



Merkblatt Nr. 3

Artenschutz

Umgang mit geschützten Tieren

Allgemeine Hinweise

- Gem. § 44 Abs. 1 BNatSchG besteht ein artenschutzrechtliches Tötungsverbot für alle europäischen Vogelarten sowie besonders geschützte Arten (z. B. Zauneidechse).
- Gem. § 44 Abs. 3 BNatSchG ist es verboten Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.
- Artenschutz-Maßnahmen sind saisonal bedingt und erfordern eine gute Kommunikation zwischen allen Beteiligten und eine abgestimmte Bauzeitenplanung. So können unerwartete Verzögerungen bestmöglich vermieden werden.
- Stimmen Sie Arbeiten auf Grünflächen, an Gehölzbeständen und Rohbodenstandorten frühzeitig mit dem Geschäftsbereich *Ingenieurbau und Landschaftsplanung* (REAI) der FMG ab¹.
- Nutzen Sie unsere Umweltbaubegleitung (UBB) und lassen Sie sich beraten.

Artenschutz bei Gehölzarbeiten

- Alle Gehölze gelten als potentielle Fortpflanzungsstätten für viele Vogelarten.
- Sämtliche Gehölzbeseitigungen sind im Vorfeld mit der UBB abzustimmen.
- Gehölzbeseitigungen außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeit von Vögeln ausschließlich im Zeitraum zwischen 01. Oktober und 28./29. Februar.
- Ausgegrabene Wurzelstöcke sowie Gehölz- und Grünschnitt-Haufen binnen **zwei Wochen** entfernen, um ein Ansiedeln von Tieren, bspw. Zauneidechsen oder gehölzbrütenden Vögeln, zu vermeiden.

Mögliche Brutflächen am Flughafen München

- Struktureiche Grünflächen, vegetationsarme Schotterflächen und steilwandige Schüttguthaufen;
- Ab Anfang April regelmäßige Kontrolle durch UBB;
- Inanspruchnahme von Brutverdachtsflächen erst nach Freigabe durch UBB.



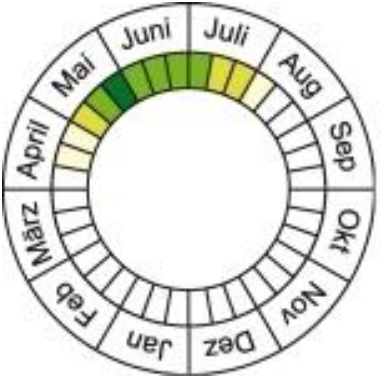
¹ Geschäftsbereich Real Estate, Ingenieurbau und Landschaftsplanung (REAI), Flughafen München GmbH, Nordallee 54, 85356 München-Flughafen, Telefon: +49 89 975 374 72

Merkblatt Nr. 3

Artenschutz

Auf dem Flughafengelände potentiell vorkommende Arten

Informationen zusammengefasst aus den Artinformationen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt²

Flussregenpfeifer - <i>Charadrius dubius</i>	
<u>Status</u> Rote Liste Bayern: Gefährdet Rote Liste Deutschland: Arten der Vorwarnliste	
<u>Lebensraum</u> <ul style="list-style-type: none"> - ursprünglich kiesige Flussumlagerungen; - ebenes, vegetationsarmes Gelände mit grobkörnigem Substrat möglichst in Gewässernähe; - Kies- und Sandgruben, Acker oder Brachflächen; - der Flächenanspruch ist gering, deshalb auch auf aktiv betriebenen Baustellen anzutreffen. 	 Kathy Büscher (Pixabay)
<u>Brutverhalten</u> <ul style="list-style-type: none"> - Bodenbrüter – gut getarntes Gelege auf kahlen, übersichtlichen Flächen mit meist kiesigem Untergrund; - ausgeprägtes Warnverhalten (lautes Rufen, aufgeregtes Umherfliegen) bei Annäherung durch Menschen - Zweitbruten sind möglich; - Brutzeit: Anfang April bis Anfang August. 	 Sabirab (Pixabay)
<u>Maßnahmen</u> <ul style="list-style-type: none"> - Vermeidung von Pfützen bspw. in Fahrspuren; - Inbetriebnahme länger stillliegender Flächen während der Brutzeit erst nach Freigabe durch die UBB; - Brutaktivitäten auf Flächen mit laufendem Baubetrieb umgehend der UBB melden; - Gelege wird <u>durch die UBB</u> kleinräumig (ca. 10x10 m) umzäunt und nach Ende der Brutzeit wieder freigegeben. 	 Brutzeit-Diagramm Dunkle Sektorenfarbe weist auf die Hauptbrutzeit der Art in Bayern hin.

² <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>

Merkblatt Nr. 3

Artenschutz

Rebhuhn – *Perdix perdix*³

Status

Rote Liste Bayern: Stark gefährdet
Rote Liste Deutschland: Stark gefährdet

Lebensraum

- offenes, reich strukturiertes Ackerland;
- klein parzellierte Feldfluren mit Altgrasstreifen, Staudenfluren sowie Hecken und Feldrainen;
- nur selten vollziehen die Tiere größere Ortswechsel.

Brutverhalten

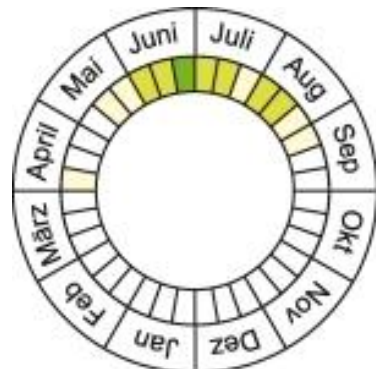
- Bodenbrüter mit ausgeprägtem Fluchtverhalten;
- Nest in flachen Mulden;
- Familienverband ("Kette") bis zum Winter zusammen;
- **Brutzeit:** Ende März bis Anfang September;
- hohe Brutverluste durch zu frühe Mähtermine.

Maßnahmen

- keine Befahrung, Pflege oder sonstige Inanspruchnahme von Brutverdachtsflächen vor Freigabe durch die UBB;
- bei tatsächlich nachgewiesenen Brutaktivitäten: Mahd/Inanspruchnahme der Grünflächen erst nach Abschluss der Aufzuchtzeit und nach erfolgter Kontrolle und Freigabe der Flächen durch die UBB (etwa Juli/August);
- kein Einsatz von Herbiziden oder Insektiziden auf Flächen mit geduldetem Rebhuhn-Bestand zur Sicherstellung des Nahrungsangebots (Insekten) während der Aufzuchtzeit.



Kev (Pixabay)



Brutzeit-Diagramm

Dunkle Sektorenfarbe weist auf die Hauptbrutzeit der Art in Bayern hin.

³ <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>

Merkblatt Nr. 3

Artenschutz

Uferschwalbe – *Riparia riparia*⁴

Status

Rote Liste Bayern: Arten der Vorwarnliste
Rote Liste Deutschland: ungefährdet

Lebensraum

- Kolonien befinden sich häufig unmittelbar am Wasser oder in der Nähe von Gewässern, teilweise aber auch mehrere Kilometer davon entfernt.
- Lufträume über Wasser oder Grünland in unmittelbarer Umgebung sind wichtige Jagdgebiete.

Brutverhalten

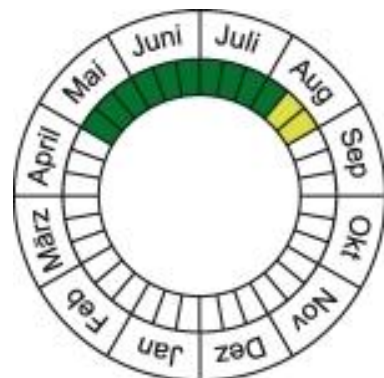
- Natürliche Brutplätze in Prallhängen von frei fließenden Flüssen kaum noch vorhanden;
- Heute: Sandgruben, Materialentnahmestellen, vor allem in Kieswänden mit Sandadern;
- Höhlenbrüter, Nest in selbst gegrabenen Röhren in sandig-lehmigen Steilwänden mit freier An- und Abflugmöglichkeit;
- **Brutzeit:** Mitte April bis Ende August.

Maßnahmen

- Vermeidung steilwandiger Schütthaufen im Frühjahr
- ab Mai: Abgrabungen an steilwandigen Schütthaufen erst nach Kontrolle und Freigabe durch die UBB;
- bei nachgewiesener Brutaktivität: großzügige Absperrung des Brutbereiches bis zum Abschluss der Aufzuchtzeit und nach erfolgter Freigabe durch die UBB. Keine Materialentnahmen auch im Umfeld: Abbruchgefahr!
- bei abzusehender, unvermeidbarer Inanspruchnahme während der Brutzeit: Frühzeitiges Abflachen von ggf. vorhandenen Steilwänden vor der Brutsaison (bis Ende März) bzw. zeitnah an neu entstandenen Steilwänden.



TheOtherKev (Pixabay)



Brutzeit-Diagramm

Dunkle Sektorenfarbe weist auf die Hauptbrutzeit der Art in Bayern hin.

⁴ <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>

Merkblatt Nr. 3

Artenschutz

Waldohreule - *Asio otus*⁵

Status

Rote Liste Bayern: nicht gefährdet
Rote Liste Deutschland: ungefährdet

Lebensraum

- Jagd vorwiegend in der offenen bis halboffenen Kulturlandschaft mit niedrigem Pflanzenwuchs, wo ihre Hauptbeute, die Feldmaus, leicht erreichbar ist.
- Im Winter ist sie häufig in der Nähe menschlicher Siedlungen zu beobachten (Friedhöfe, Parkanlagen, Gärten), wo sich Schlafgemeinschaften von mehreren Vögeln bilden können.

Brutverhalten

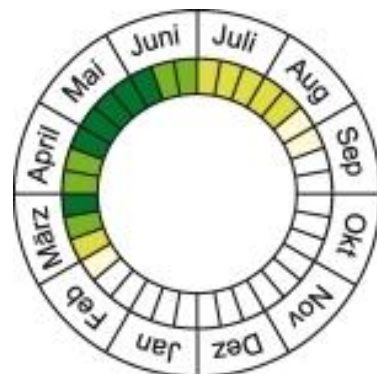
- brütet vor allem in Feldgehölzen, an Waldrändern, in Baumgruppen, am Flughafen in Einzelbäumen!
- Freibrüter in Nestern anderer Vögel, v. a. in alten Elstern- oder Krähenestern, selten in denen von Greifvögeln, Graureihern oder Ringeltauben.
- **Brutzeit:** Anfang Februar bis Anfang September.

Maßnahmen

- Fällungen von Bäumen mit Krähen- oder Elsternestern außerhalb der Brutzeit der Waldohreule ausschließlich im Zeitraum zwischen 01. Oktober und 31. Januar.



Achim Ruhnau (Pixabay)



Brutzeit-Diagramm

Dunkle Sektorenfarbe weist auf die Hauptbrutzeit der Art in Bayern hin.

⁵ <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen>

Merkblatt Nr. 3

Artenschutz

Zauneidechse – *Lacerta agilis*⁶

Status

Rote Liste Bayern: Gefährdet
Rote Liste Deutschland: Arten der Vorwarnliste

Lebensraum

- strukturreiche Flächen einschließlich Straßen-, Weg- und Uferrändern.
- Gebüsch-Offenland-Mosaik aus unterschiedlichsten Strukturen mit trockenen und gut isolierten Winterquartieren, geeignete Eiablageplätze, Möglichkeiten zur Thermoregulation, Vorkommen von Beutetieren und Deckungsmöglichkeiten, häufig in Verbund mit Sträuchern oder Jungbäumen.

Brutverhalten

- Eiablage sonnenexponierten, vegetationsarmen Stellen mit grabbarem Boden bzw. Sand
- Ende Mai bis Anfang Juli ca. 5-14 Eier.
- Je nach Sommertemperaturen schlüpfen die Jungtiere nach zwei bis drei Monaten.

Maßnahmen in Bereichen potentieller Zauneidechsen-Vorkommen

- Beseitigung von Fortpflanzungs- und/oder Ruhestätten (sandige Schütthaufen, Wurzelstöcke etc.) ausschließlich im Zeitraum 01.04. – 15.05. bzw. 01.08. – 15.09.
- Bei anstehenden Bautätigkeiten: Mahd der Vegetation ab März/April zur Vergrämung der Zauneidechsen aus diesem Bereich (fehlende Deckung durch kurze Vegetation).



Hans Benn (Pixabay)



Schutzzaun schützt Lebensraum der Zauneidechse vor Befahrung



Amphibienschutzzaun zur Vermeidung der Einwanderung von Zauneidechsen in Baufelder o.ä.

⁶ <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>